



Hier wird Zukunft gedacht

CONTENTshift, das Start-up-Förderprogramm des Börsenvereins, geht in die Schlussrunde: mit Geschäftsideen, die das Lesen und das Lernen ganz neu definieren. Ein Blick auf die fünf Finalisten – und auf die Bilanz des Vorjahressiegers. CHRISTIANE PETERSEN

© AlonOfPeople / iStockphoto - privat - Writereader (v.l.)

1.
Von Print zu Audio -
und zurück



Den Lesefluss in Gang halten: Alexis Botaya von Chaï



SCHNELLER MEDIENWECHSEL

➔ Chaï ist ein französisches Start-up, das 2016 von Alexis Botaya und Jean Philippe Marie de Chastenay gegründet wurde. Die beiden haben eine mobile App entwickelt, mit der Bücher als Audiodateien weitergehört werden können. »Chaï bietet einen Mehrwert für jedes gedruckte Buch, denn wir sorgen dafür, dass Bücher auch im Rahmen des heutigen Content-Konsumverhaltens eine Rolle spielen«, so Botaya. Mit Chaï wird das Mobilgerät zum Vorleser, Leser können unterwegs über ihre Kopfhörer »weiterlesen«. Der Wechsel zurück zum gedruckten Buch fällt leicht, weil Chaï speichert, wo die »Kopfhörer-Lektüre« geendet hat.

Allen Unkenrufen zum Trotz sei das gedruckte Buch nicht tot, erklärt Botaya. Wichtig sei es nur, für alle Lebenslagen das richtige Medium zu finden. Für das französische Unternehmen ist es besonders wichtig, mit CONTENTshift auch den deutschen Markt und seine speziellen Bedürfnisse zu verstehen. »Wir sind sehr gespannt auf den Austausch untereinander und neue Erkenntnisse.«

CHAÏ

- **Für wen:** Verlage, die Bücher mithilfe einer mobilen App als Audiodateien zum Weiterhören anbieten möchten
- **Gründung:** 2016
- **Web:** getchai.at



Babar Baig zeigt, wie es geht: Bei der Arbeit am eigenen Buch verbessern die Kinder auch ihre Fähigkeiten im Lesen und Schreiben

2.
Kinder schreiben
ihr eigenes E-Book

KINDER ALS AUTOREN

➔ WriteReader, ein dänisches Start-up, wurde im Dezember 2012 ins Leben gerufen. Die Geschäftsidee: Das Unternehmen ermöglicht es Kindern von drei bis zehn Jahren, eigene digitale Bücher zu veröffentlichen – während sie dabei lesen und schreiben lernen. »Kinder lernen am besten, wenn sie begeistert sind. Und ihre Begeisterung ist groß, wenn sie ihre eigenen Geschichten erzählen«, so Babar Baig, einer der Unternehmensgründer.

WriteReader kann auf wissenschaftliche Studien zurückgreifen, die beweisen, dass ihr Konzept die Lese- und Schreibfähigkeiten von Kindern in nur sechs Wochen verbessert. »Ein Beleg, der gerade für den deutschen Markt hilfreich ist – hier sind die Latten für den Markteinstieg höher gehängt«, so Baig. Umso größer war die Freude über die Teilnahme an CONTENTshift, denn die Ziele des Start-ups sind hoch gesteckt: »Wir möchten weltweit so viele Kinder wie möglich erreichen. Dies bedeutet, dass wir strategische Partnerschaften mit relevanten Akteuren der Content-Branche eingehen müssen.«

WRITEREADER

- **Für wen:** Kinder, die mit dem Tool ihre eigenen digitalen Bücher erstellen, teilen und veröffentlichen können – etwa mithilfe von Lehrern. Partnerschaften mit Inhalteproduzenten werden angestrebt
- **Gründung:** 2012
- **Web:** writereader.com



Das Kontext-Team (von links):
Erich Seifert, Julia Köberlein
und Bernhard Scholz



INTERAKTIVE WISSENSKARTEN

➔ Die Kontextlab GmbH hat eine Software entwickelt, mit der komplexe Themen und Strukturen erkundet werden können. »Wir fassen komplexes Wissen visuell zusammen und ermöglichen es, auf spielerische Weise Zusammenhänge zu erkennen«, so Mitgründerin Julia Köberlein. Die interaktiven Wissenskarten, die Kontextlab anbietet, machen den Zugang zu hochkomplexen Themen einfach.

Ziel des Start-ups ist es, mit diesem Instrument der Flut an Informationen und immer mehr Hintergrundwissen zu begegnen – und den Nutzer dabei zu unterstützen, diese Informationen zu sortieren und zu nutzen. Kontextlab hat bereits mehrere Gründerstipendien erhalten und so die Software und das eigene Onlinemagazin derkontext.com entwickeln können, das unter anderem als »Testlabor« für die Anwendung und Weiterentwicklung der eigenen Software genutzt wird. »Mittlerweile werden wir von ganz unterschiedlichen Branchen angesprochen, für die unsere Lösungen interessant sind«, so Köberlein.

KONTEXTLAB

- **Für wen:** Unternehmen, Organisationen und Institutionen, die mittels der Wissensmanagement-Software komplexe Inhalte vermitteln wollen
- **Gründung:** 2015
- **Web:** kontextlab.com
derkontext.com

Der Kontext

3.
Informationen für
Nutzer sortieren



Bietet einen digitalen
Gesundheitsassistenten:
Artjom Pusch von Therapio



ZUM PATIENTENWOHL

➔ Bei Therapio erschließt sich das Potenzial für die Content-Branche erst auf den zweiten Blick: Das Start-up bietet eine App für Physio- und Ergo-Therapeuten sowie Logopäden, mit der sie Patienten digital durch personalisierte Übungsvideos und Trainingspläne begleiten können. Für Therapeuten und Patienten bedeutet das einen Win-Win-Effekt: Erstere können eine maßgeschneiderte Therapie anbieten und die Bindung der Patienten zu Praxen und Reha-Kliniken stärken, letztere erhalten eine effektive, motivierende Nachbetreuung, so werden zum Beispiel Übungspläne direkt aufs Handy übermittelt. Und es gibt eine dritte Partei, für die das Forum interessant ist: Medizinische Fachverlage, Gesundheitsunternehmen sowie Fitnessanbieter können ihren Content perspektivisch ebenfalls auf dieser Plattform anbieten – sodass auch Ärzte und Patienten profitieren.

Therapio ist erst Anfang 2017 gestartet und somit das jüngste Start-up im CONTENTshift-Rennen – und die Ziele sind anspruchsvoll: »Wir wollen die führende Plattform Europas für digitale therapeutische Inhalte werden«, erklärt Gründer Artjom Pusch.

THERAPIO

- **Für wen:** Therapeuten, die damit personalisierte Übungsvideos und Trainingspläne für Patienten erstellen können. Fachverlage, die ihren Content anbieten
- **Gegründet:** 2017
- **Web:** therap.io

Therap.io

© Kontext - privat, Patrick Eichhoff - privat (v.l.)



Mehrwert für E-Books:
Das Gründerteam von
L-Pub – mit David P. Steel in
der Mitte (Dritter von rechts)

5.
E-Books mit
Informationen
anreichern

ZUSATZWISSEN PER KLICK

➔ Das E-Book aufwerten und mit einem Klick kontextspezifische Zusatzinformationen abrufbar machen – das ist die Geschäftsidee von L-Pub. Das Offenbacher Start-up legte 2015 los, der Name steht für »Learning Publications«. Das sechsköpfige Gründerteam hat eine Technologie entwickelt, die digitalen Lesetext und kuratierte Zusatzinformationen verknüpft – und das ohne hohen monetären und redaktionellen Aufwand. »Unsere Idee ist, dass Zusatzinformationen im Produkt vorhanden sein sollten, zum Beispiel als Pop-up, damit die Nutzer im Lesefluss bleiben und zum Beispiel nicht ins Internet abwandern oder in Wörterbüchern nachschlagen müssen«, so Mitgründer und Managing Director David P. Steel.

Derzeit sei das Interesse insbesondere bei Fach- und Bildungsverlagen groß, die Zielgruppe gehe aber weit darüber hinaus. »Unsere Technologie kann auch auf Romane, Betriebsanleitungen, Magazine oder Prospekte angewendet werden«, so Steel. »Unsere L-Books haben das Potenzial, das Lesen und auch das Lernen nachhaltig zu verbessern.«

L-PUB

- **Für wen:** Fach- und Bildungsverlage, die ihre E-Books mit Zusatzinformationen und Lerntools anreichern wollen
- **Gegründet:** 2015
- **Web:** L-Pub.com

L-Pub



» Uns wurde so
manche Tür geöffnet.

Karl-Ludwig von Wendt, Gründer von Papego und
CONTENTshift-Sieger des vergangenen Jahres

**WAS MACHT EIGENTLICH PAPEGO,
CONTENT-START-UP 2016?**

➔ Für den letztjährigen CONTENTshift-Gewinner Papego hat sich durch das Programm viel verändert. »Uns hat CONTENTshift einen echten Schub gegeben. Mittlerweile haben wir alle großen und viele kleine Verlage an Bord«, berichtet Papego-Gründer Karl-Ludwig von Wendt. Seine Papego-App ermöglicht es, gedruckte Bücher auf dem Smartphone oder dem Tablet weiterzulesen. Nutzer müssen dazu nur die zuletzt gelesene Seite ihres Buchs mit dem Handy fotografieren und können dann die Lektüre (bis zu 25 Prozent des Buchinhalts) mobil fortsetzen.

»Natürlich ist die Weiterentwicklung kein reiner Spaziergang, nur weil man bei CONTENTshift gewonnen hat. Aber es hilft enorm, so manche Tür wird geöffnet«, sagt von Wendt. Eine dieser Türen ist die strategische Kooperation zwischen Papego und Thalia. Der Filialist unterstützt Papego bei der Erweiterung des über die App nutzbaren Titelangebots und trägt die Kosten für das Einrichten mehrerer Hundert Verlagstitel. »Auch wenn wir viel geschafft haben – wir haben noch viel vor uns«, zieht von Wendt Bilanz.



Informationen zum Programm finden Sie unter contentshift.de, Einschätzungen der diesjährigen Juroren sind auf boersenblatt.net nachzulesen.

- **Das Finale von CONTENTshift 2017** findet am 12. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse statt – ein Pitch beim »Innovators Summit«.
- **Das Content-Start-up des Jahres** erhält eine Fördersumme von 10 000 Euro.